



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

57. Fachtagung: Umzug oder wohnen bleiben? Der richtige Lebensort im Alter 18.07.2012, Stuttgart

Ohne Moos nix los? Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Angebotslandschaft

Fachtagung “Umzug oder wohnen bleiben?”
am 18.07.2012 in Stuttgart

Ingrid Hastedt

Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Vorsitzende des Vorstands



Rahmenbedingungen

Individuelle Wünsche

- Umzug vermeiden
- Autonomie und Selbstständigkeit lange erhalten
- Etwas vererben (?)



Auswirkungen auf die Angebotslandschaft

- Nicht gewünscht: Überversorgung, sondern: Leistungszukauf mit steigendem Bedarf.
- Gewünscht sind variable Versorgungsmodelle für die Häuslichkeit.



Rahmenbedingungen

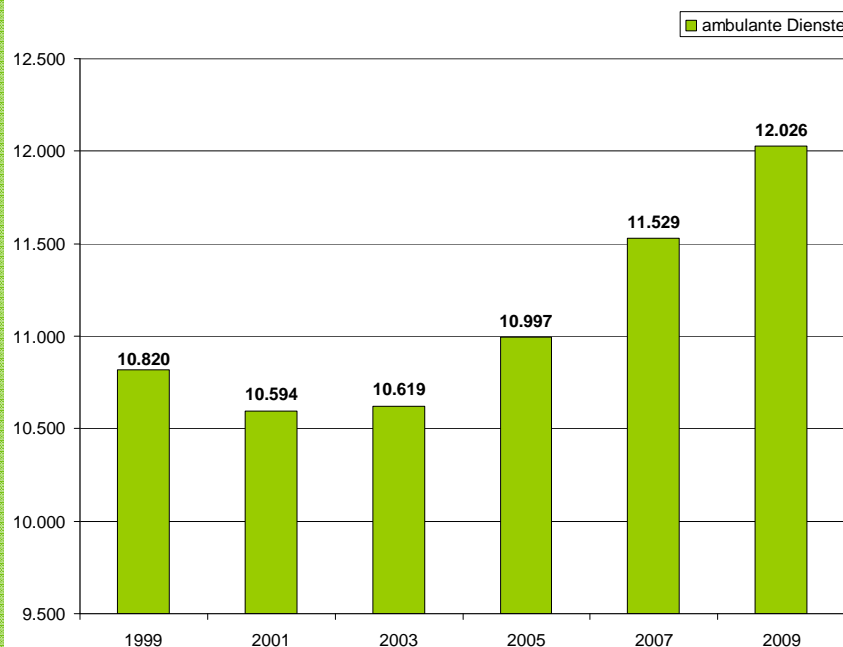
SGB XI - Finanzierung

- Unterschiedliche Leistungshöhen der Pflegeversicherung bei ambulantem und stationärem Leistungsangebot
- Starre Abgrenzung ambulant und stationär

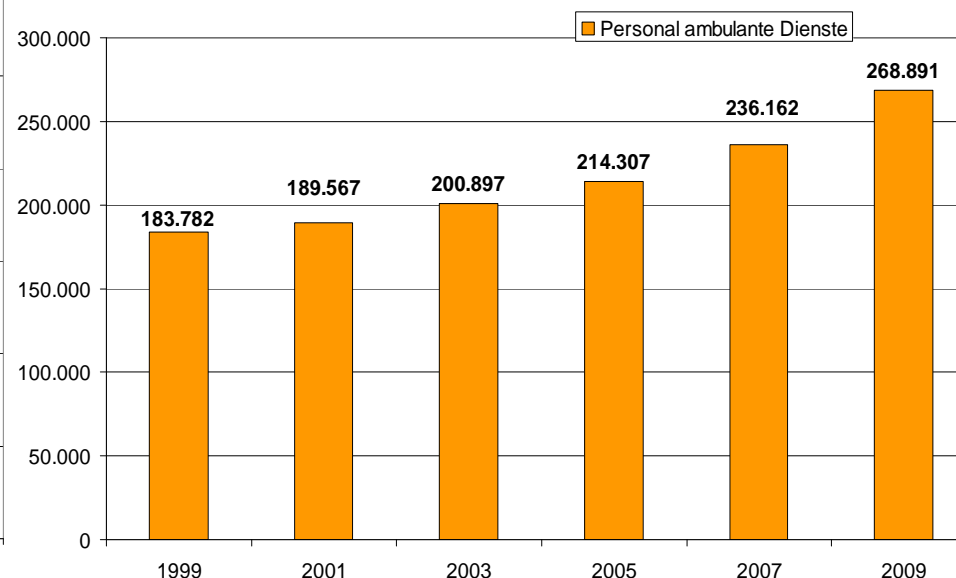


Angebotslandschaft

SGB XI – Entwicklung ambulante Dienste 1999 bis 2009



Anzahl ambulanter Dienste

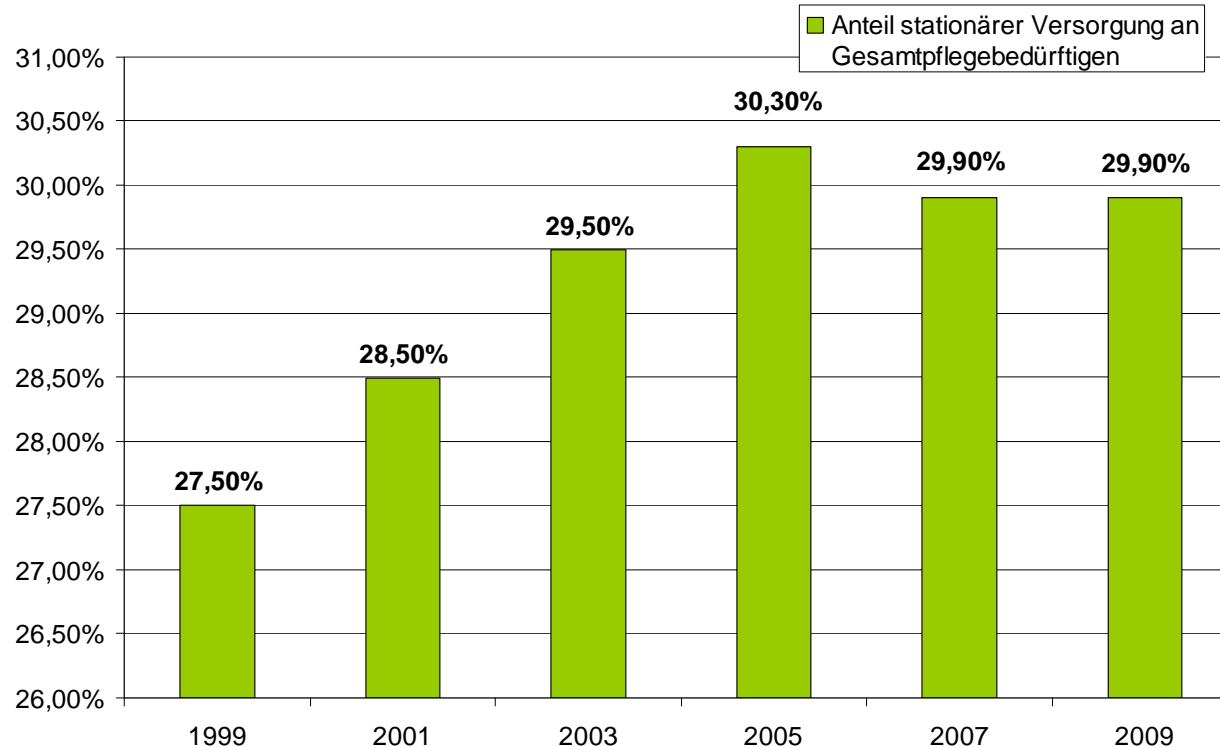


Personal in ambulanten Diensten



Angebotslandschaft

SGB XI – Anteil Pflegeheimbewohner an Gesamtzahl Pflegbedürftiger 1999 bis 2009



aus: Bundespflegestatistik



Angebotslandschaft

- Tagespflege zuletzt forciert durch SGB XI-Reform 2008

Jahr	2009	2007	2005	2003
Anzahl TP-Plätze	25975	21610	19044	17831
Auslastung in %	120,8	107,3	100,0	95,8



Rahmenbedingungen

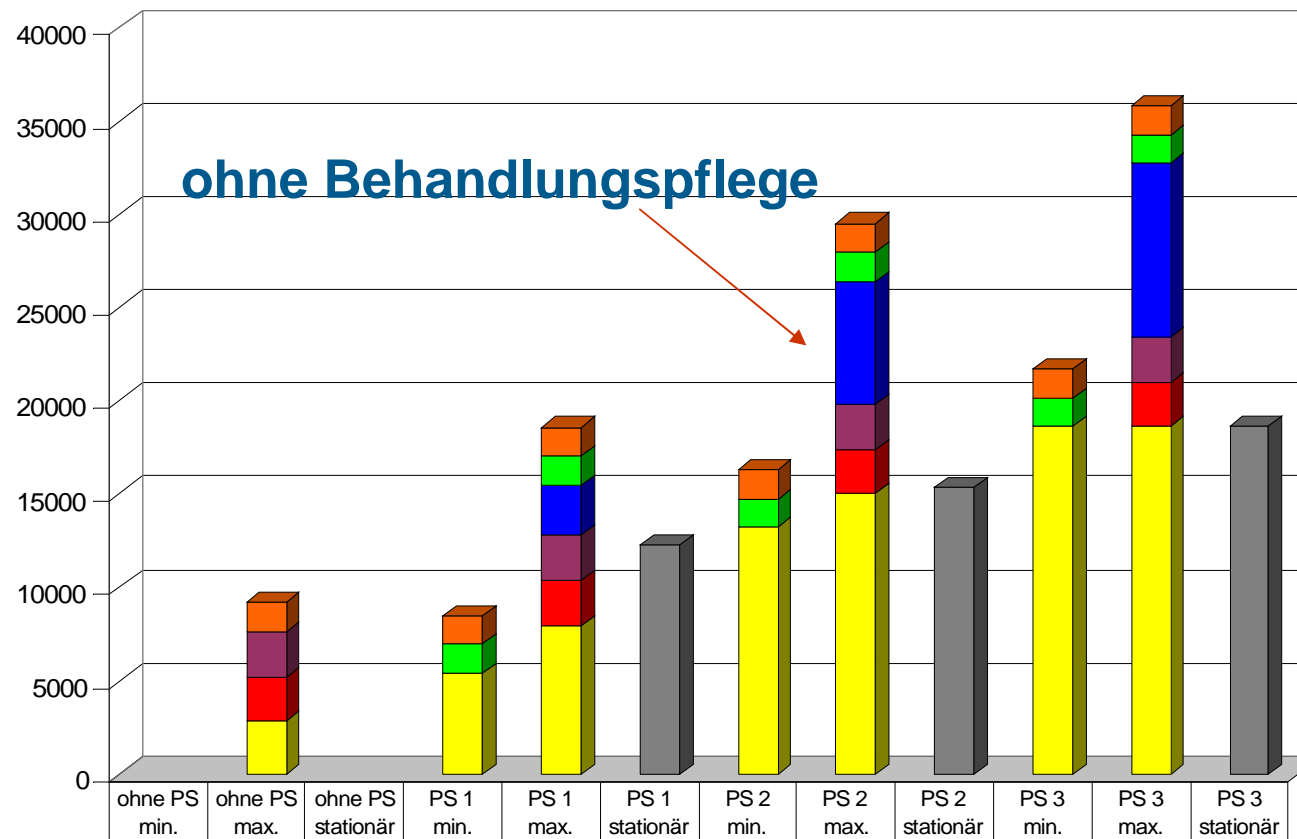
SGB XI – Finanzierung:

Pflege-Neuordnungsgesetz PNG

- Höhere Sachleistung bei Demenz
- Betreuung wird ambulante Sachleistung
- Finanzierungsbeitrag für Organisation bei ambulanter WG



Sachleistungen nach SGB XI p.a.



	ohne PS min.	ohne PS max.	ohne PS stationär	PS 1 min.	PS 1 max.	PS 1 stationär	PS 2 min.	PS 2 max.	PS 2 stationär	PS 3 min.	PS 3 max.	PS 3 stationär
■ § 43 stationäre Sachleistungen						12.276			15.348			18600
■ § 39 Verhinderungspflege		1.550		1.550	1.550		1.550	1.550		1.550	1.550	
■ § 42 Kurzzeitpflege				1.550	1.550		1.550	1.550		1.550	1.550	
■ § 41 ergänzend Tagespfl. 50% von Sachl.					2700			6600			9300	
■ § 38a bei WG MA für Orga'unterstützung		2400			2400			2400			2400	
■ § 45 b für Q.gesicherte Dienste		2400			2400			2400			2400	
■ § 36 Pflege- & Betreuungssachleistungen		2820		5400	7980		13200	15000		18600	18600	



Rahmenbedingungen

SGB XI – Große Markt- und Verhandlungsmacht der Leistungsträger (Pflegekassen und Sozialhilfeträger)

- Preiskorridore und Einheitspreise:
ohne qualitative und quantitative Leistungsunterschiede zu berücksichtigen
- Standardisierung als Prüfungsgrundlage, um Missbrauch zu verhindern

=> **Angebotslandschaft:**

Kreativität/Neues umzusetzen erfordert übermäßige Anstrengungen



Rahmenbedingungen

SGB XI – Regulierung durch Leistungsträger

- Rahmenverträge auf Landesebene haben Steuerungswirkung

Beispiele für **Konsequenzen beim Angebot:**

- Transport bei Tagespflege
- Rahmenvertrag nach § 75 SGB XII für das Land Berlin



Rahmenbedingungen

Heimgesetze

- Regulierung durch unterschiedliche förderale Gesetze zum Wohnen bei Hilfebedarf

⇒ **Auswirkung auf Angebotslandschaft**

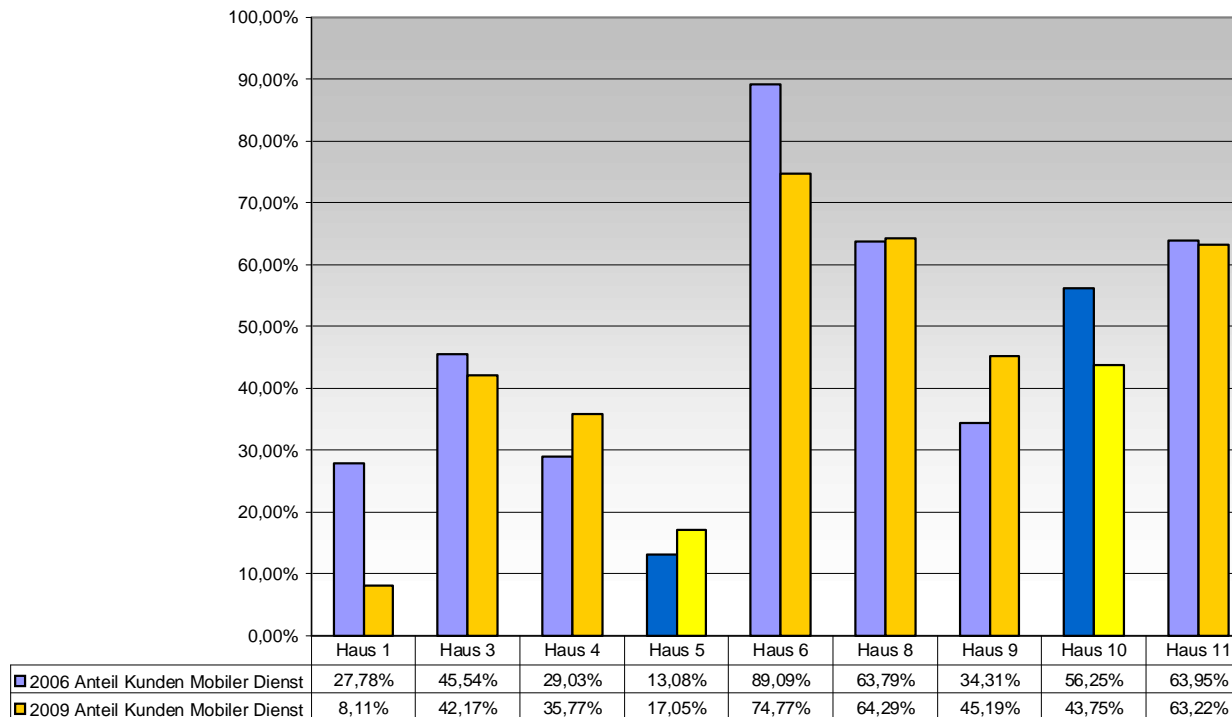
- Künftig macht nicht die Pflegeversicherung den Unterschied, sondern das Ordnungsrecht



Angebotslandschaft

- Betreutes Wohnen im Trend als Beispiel für modulares Zukaufen

Nachfrage der Mieter im BTW nach Dienstleistungen der Mobilen Dienste
Anteil Nutzer des Mobilen Dienstes an Bewohnern im BTW 2006-2009





Angebotslandschaft

- Ambulant vor stationär wird langsam umgesetzt
- Kaum Spielraum für (von Politik und Fachwelt befürwortete) neue Angebote (z.B. BTW, WG)



Angebotslandschaft

- Unterschiedliche Entwicklung WGs in Bundesländern

=> **Neue Rahmenbedingungen:**

- § 45e SGB XI: Anschubfinanzierung zur Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen



SGB XI

- § 45f SGB XI: 10 Mio. € Fördergelder u.a. für Konzepte, die „alternativ zu stationären Einrichtungen außerhalb der vollstationären Betreuung bewohnerorientiert individuelle Versorgung anbieten“

§ 45f

Weiterentwicklung neuer Wohnformen

(1) Zur wissenschaftlich gestützten Weiterentwicklung und Förderung neuer Wohnformen werden zusätzlich 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Dabei sind insbesondere solche Konzepte einzubeziehen, die es alternativ zu stationären Einrichtungen ermöglichen, außerhalb der vollstationären Betreuung bewohnerorientiert individuelle Versorgung anzubieten.



Rahmenbedingungen

Finanzierung

- Keine Finanzierungsstruktur in Leistungsgesetzen für Quartiersmanagement

=> **Entstehen neuer Angebote** abhängig von

- Goodwill bei Kommunen/öffentlicher Hand
- Möglichkeit für Leistungserbringer, Deckungsbeiträge aus Umsätzen generieren zu können/Verfügbarkeit von Innovationskapital
- Bereitschaft von Ehrenamtlichen zu (verpflichtenden) Einsatz



Rahmenbedingungen

Personalmarkt – Entwicklungen in Deutschland

- Personalmangel, insb. bei Pflegefachkräften



Auswirkungen auf die Angebotslandschaft

Personalmarkt - Entwicklungen in Deutschland

- Verschiebung und Neudefinition von Berufsbildern durch Aufdifferenzierung der Pflegetätigkeit in Betreuung, Grundpflege und Behandlungspflege
- Neue Berufsbilder insb. im Betreuungsbereich: Andere Menschen einsetzen, qualifizieren
- Flexibilität im Einsatz nur bedingt



Auswirkungen auf die Angebotslandschaft

Personalmarkt Deutschland

- Entwicklung bei Berufsbildern/Tätigkeitsfeldern
 - Häuslichkeitsbereich § 45 b SGB XI; künftig § 36 SGB XI: Betreuung = Sachleistung
 - Betreuungsassistenz § 87b SGB XI: ca. 16.000 d-weit
 - Alltagsbegleiter in WG's
 - Diskussion um Quartiersmanagement ; neuer Akteur fehlt aber noch (fehlende Rahmenbedingungen, Betreuung/Absicherung/abfangen)
 - Unterstützung durch das private soziale Netz, bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt wird protegiert



Rahmenbedingungen

Personalmarkt Europa

- Innereuropäische Freizügigkeit
- Gefälle der Lohnniveaus in Europa



Auswirkungen auf die Angebotslandschaft

Betreuungs-/Pflegepersonal und Haushaltshilfen mit niedrigeren Lohnkosten verfügbar

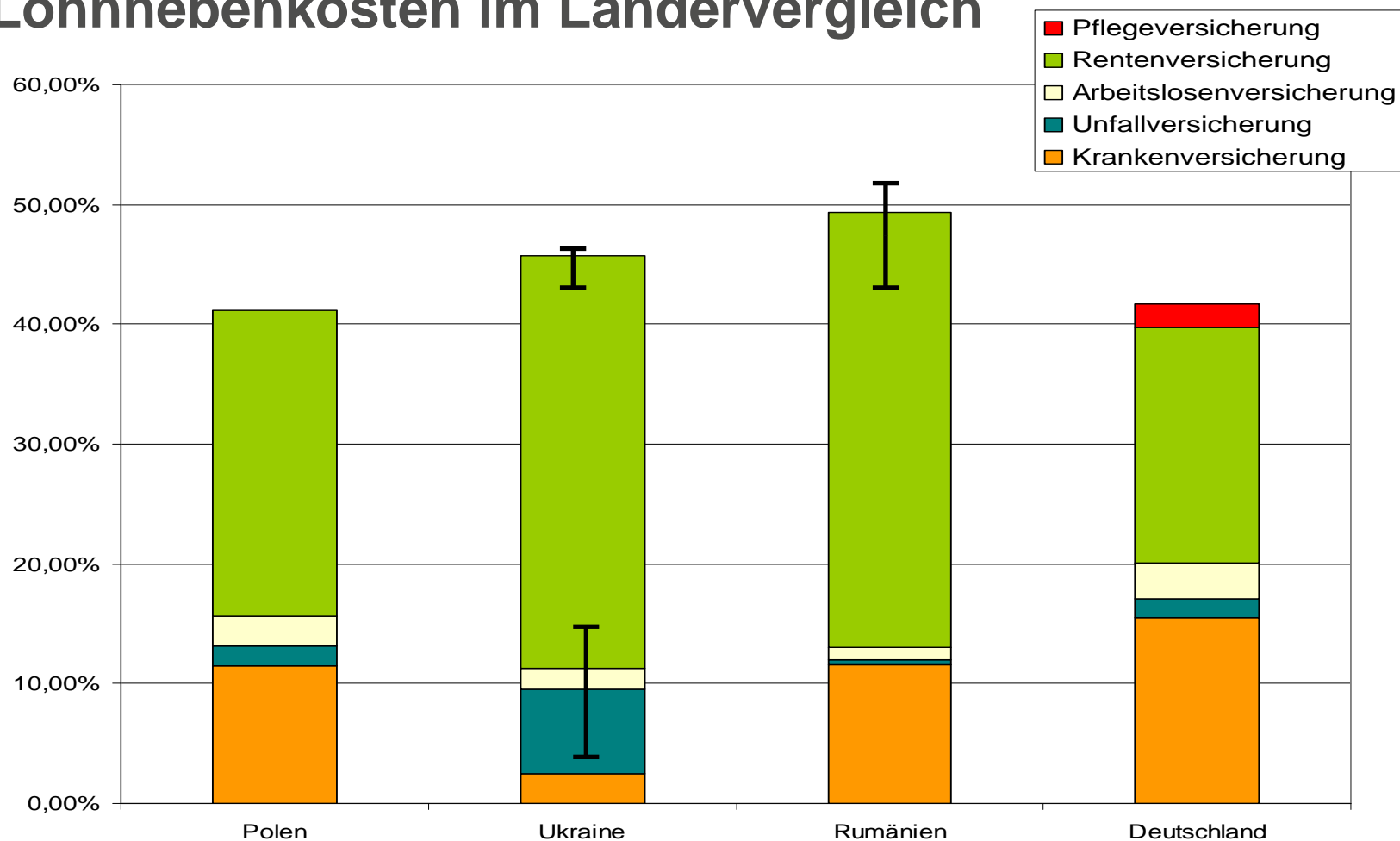
1:1 Betreuung zu Hause durch (osteuropäische)
Haushaltshilfen:

- Illegal: **Brutto = Netto** (evtl. abzgl. Vermittlungsgebühr)
- Vermittlung über osteurop. Agentur mit Entsendung durch ausländ. Unternehmen: **mit ausländ. SV und Vermittlungsgebühr**
- über BA für Arbeit (Familie = AG): **deutsche SV & Steuern**
- deutsche Anbieter als AG: **deutsche SV & Steuern; QS; ggfls. Abrechenbarkeit mit Pflegekasse**



Personalmarkt Europa

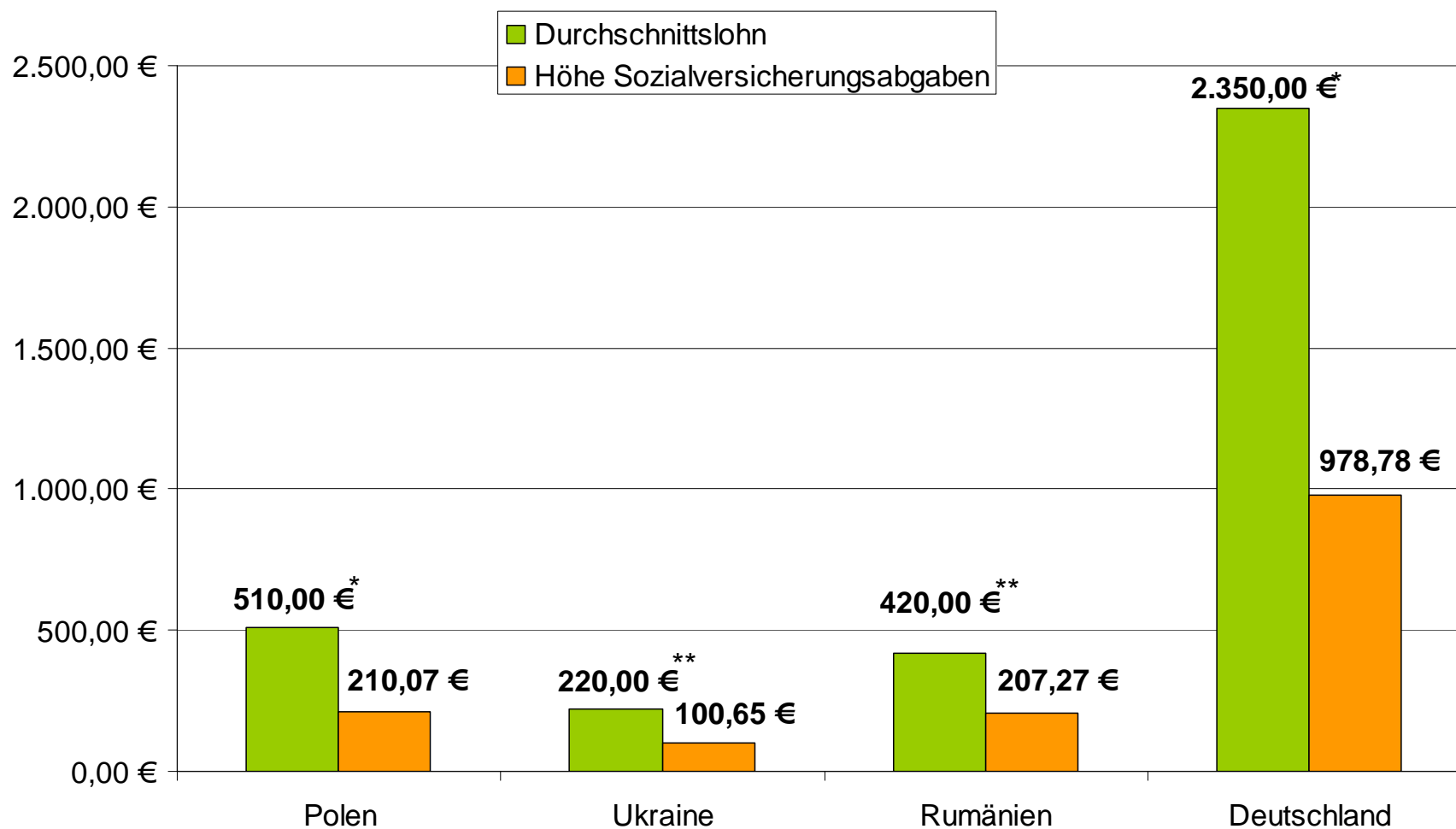
Lohnnebenkosten im Ländervergleich





Personalmarkt Europa

Lohnnebenkosten im Ländervergleich



* 2003 ** 2009



Rahmenbedingungen

Versorgungslandschaft

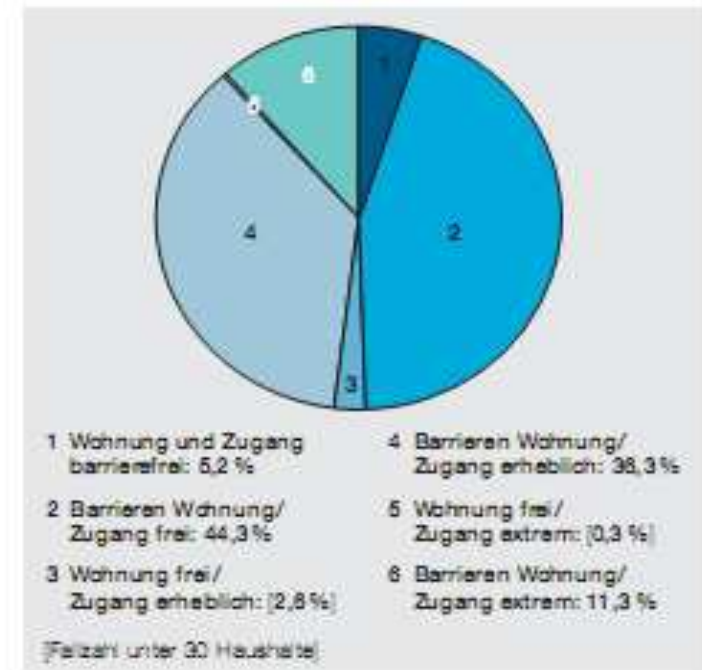
- Ärztliche Versorgung auf dem Land wird zunehmend problematisch
- Krankenhausedichte nimmt ab
- Rückläufige sonstige Infrastruktur (Geschäfte, Kultur, Handwerker usw.) auf dem Land

Rahmenbedingungen

Wohnungsmarkt

- Wohnungsmärkte regional unterschiedlich
- Alternder Mieterbestand
- Bislang kaum barrierefreier Wohnraum
- Wohnungswirtschaft sucht Kooperationspartner

Abb. 28: Wohnungstypen nach dem Umfang von Barrieren in den befragten 1.000 Seniorenhaushalten 65+



Quelle: KfA-Repräsentativbefragung von Seniorenhaushalten 2009, Erhebung durch TNS Emnid



Rahmenbedingungen

Wohnungsmarkt

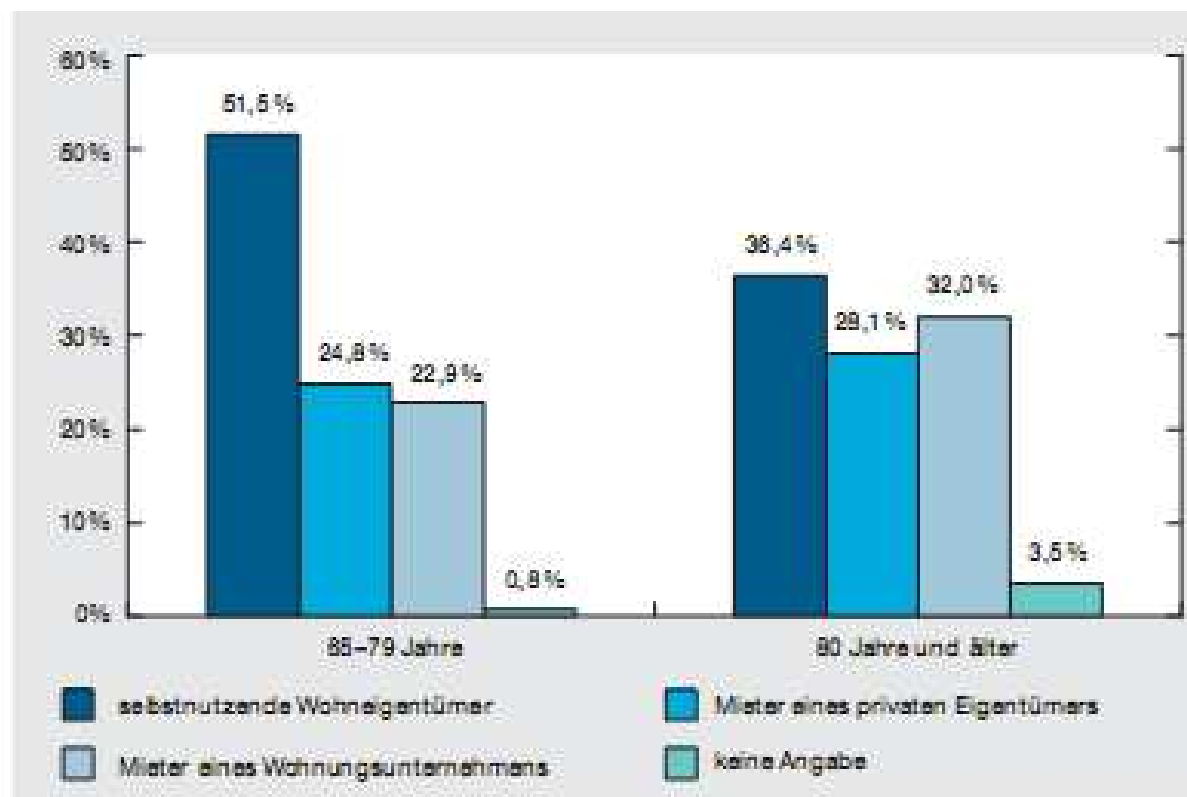
- Wohneigentumsquote bei Senioren um 7% höher als im Bundesdurchschnitt
Kaum Modelle zur „Verflüssigung“ der in Immobilie gebundenen Altersvorsorge ohne Aufgabe des Eigentums
- Förderung des Wohnbaus für Ältere gering ausgeprägt



Angebotsstruktur

Eigentumsquoten in Haushalten 65+ nach Altergruppen 65 – 79Jahre /80 Jahre und älter

Abb. 5: Eigentümergruppen der befragten Haushalte 65+ nach Altersgruppen
(n = 1.000)



Quelle: KfA-Repräsentativbefragung von Seniorenhaushalten 2009, Erhebung durch TNS Emnid



Angebotsstruktur

Wohnungsmarkt

- Seniorenwohnungen werden im Teileigentum angeboten = Möglichkeit der Re-Investition für Selbstnutzer und als Abschreibungsmodell für Angehörige
- Wenig neue Standorte Betreutes Wohnen mit langfristiger konzeptioneller Steuerungsmöglichkeit durch Betreiber



Rahmenbedingungen

Technologische Entwicklung

- Technikunterstütztes Wohnen:
 - Automatisierung im Wohnumfeld
 - Neue Qualität von „Sicherheit zuhause“ durch passive Alarmierungssysteme (Sensortechnik) (ggü. aktiver Alarmierung beim Hausnotruf)
 - Serviceplattformen





Fazit

- Gesetzliche Rahmenbedingungen haben Steuerungswirkung (SGB XI/XII und HeimG)
- Innovationshemmend: Leistungsträger und Ordnungsrecht
- Wünsche der Nutzer haben Steuerungswirkung (zuhause wohnen wollen)
- Regulierung durch unterschiedliche förderale Gesetze zum Wohnen bei Hilfebedarf hemmt Entwicklung in Wohnungs- und Sozialwirtschaft



Fazit

- Regulierung passt auf vorhandene Strukturen, nicht auf Neues. 10-15 Jahre nach Auftreten eines neuen Angebots gibt es gesetzliche Struktur.
- Je Bundesland: Akteure unterschiedlich (Regierungen, s. Regwechsel BW)